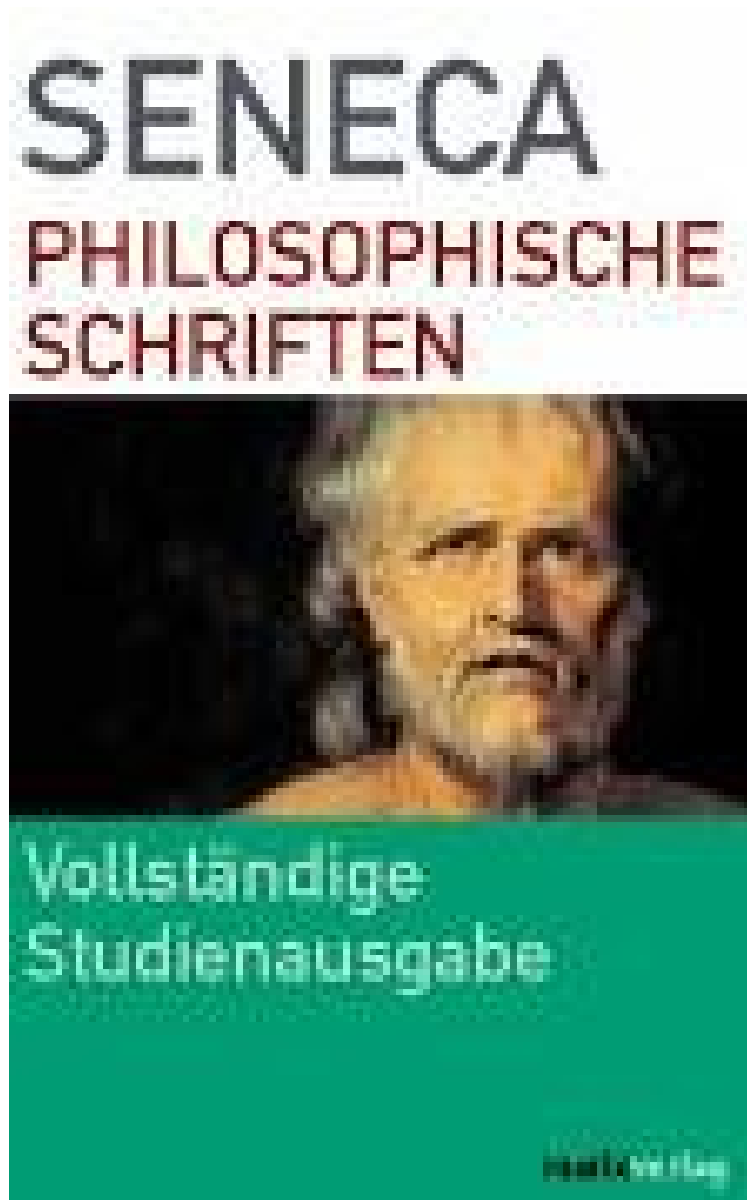


## Seneca - Philosophische Schriften

Von Otto Apelt

*\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #338888 in BcherVerffentlicht am: 2004-09Einband: Taschenbuch1244  
Seiten | File size: 77.Mb

**Von Otto Apelt : Seneca - Philosophische Schriften** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Seneca - Philosophische Schriften:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Folge meinem Rat, mein Lucilius, widme dich dir selbst, halte deine Zeit zusammen und hte sie." Seneca (1. Brief an

Lucilius) Von Yogi Auf 1244 Seiten findet man eine umfassende Zusammenstellung der noch erhaltenen Werke Gedanken und Weisheiten des italienischen Philosophen Seneca (4. v. Chr. - um 65 n. Chr.). Das Buch ist kostengünstig hergestellt worden ohne wirklich stabilen Buchdeckel. Kurz sei der Inhalt des Buches genannt: Von der göttlichen Vorsehung; Von der Unerschütterlichkeit des Weisen; Vom Zorn; Trostschrift an Marcia; Vom glücklichen Leben; Von der Mue; Von der Gemtsruhe; Von der Krze des Lebens; Trostschrift an Polybius; Trostschrift an seine Mutter Helvia; alle Briefe an Lucilius. Wie gut und genau die Übersetzung von Otto Apelt ist kann ich nicht beurteilen. Es folgt ein kleiner Einblick in das Denken von Seneca, der im Brief 39 an Lucilius schreibt: "Einen Abriss der Philosophie, den du wünschst, will ich in wohlberlegter Ordnung und in gedrängter Form für dich zusammenstellen.... Nimm ein Verzeichnis der Philosophen zur Hand: die bloße Tatsache schon, dass du siehst, wie viele für dich gearbeitet haben, kann nicht anderes als anspornend auf dich wirken: du wirst wünschen, auch selber einer von ihnen zu sein. Denn das ist die beste Mitgabe eines edlen Gemtes, da es empfänglich ist für alles Tugendhafte." S. 134 Seneca war ein Mensch mit scharfen Verstand und Weitblick. Seine klugen Gedanken sind absolut zeitlos und basieren auf großer Lebenserfahrung und Menschenkenntnis, er möchte dass der Mensch sich der Weisheit widmet und ein bewußtes Leben führt, um am Ende des Lebens das Gefühl zu haben es war bewußt gelebt, tugendhaft und es reicht auch. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Passt! Von Tavor Maier Hier gibt es absolut nichts zu meckern: 1. Alle Schriften Senecas sind vollständig enthalten. Man kriegt also einen ziemlich dicken Schinken, der nicht durch den Briefschlitz passt, selbst dann nicht, wenn der Postmann mit aller Gewalt presst. 2. Die Übersetzung ist frei, aber nicht völlig sinnfrei. Der 1932 verstorbene Übersetzer Otto Apelt hatte ein geringes Interesse an Seneca, seine eigenen Kompositionen liebte er umso mehr. Wenn Seneca z.B. schreibt: "... dum alteri noceat sui neglegens, in ipsa irruens tela et ultionis secum ultorem tracturae avidus", übersetzt Apelt: "... und dabei die Achtung vor sich selbst vergessend, sich mitten hineinstrzend in den Pfeilregen und schnaubend nach Rache, die den Reher selbst mit ins Verderben zu ziehen droht." Das ist kreativ. Von einem "Pfeilregen" oder einem "Schnauben" (ganz sine equo) steht im Original nichts. Was Seneca von solchen Zutaten gehalten hätte, läßt sich nur erraten. Wir dürfen aber annehmen, daß ihn die Übersetzung tief bewegt hätte. Vielleicht hätte er mit seinem Übersetzer eine Brieffreundschaft begonnen: Seneca Otto suo salutem. 3. Auch Apelts Kommentare sind kreativ. Man sollte sie keinesfalls nur überfliegen. Es sind unschätzbare Fundgruben erfrischender Stammtisch-Komik, so wenn es in der Einleitung zu "De Ira" heißt, daß auch heute noch - schon bei einem "flüchtigen Besuch Italiens" - feststellbar sei, wie zornig ein Römer plötzlich werden könne. Dem wäre hinzuzufügen, daß dies erst recht bei der Römerin der Fall sein kann, was dann wiederum die Unterscheidung zwischen einem Besuch und einer Flucht erschwert. 4. Die Studienausgabe des Marix-Verlags ist ein Faksimile-Nachdruck. Sowohl die Paginierung als auch das Schriftbild entsprechen der 1933 bei Meiner erschienenen Originalausgabe. Dieser letzte Punkt ist kaufentscheidend. Denn der Marix-Verlag ist berechtigt für seine zumeist schlampig eingescannten Texte, die voller Druckfehler sind und vom Lektor, einem Legastheniker, nie gegengelesen werden. Wie auch? Von mir rezensierte Beispiele sind: Sämtliche Biographien: Kaiserviten und Fragmente Römische Geschichte: Von der Gründung der Stadt an Diodoros Historische Bibliothek Von der Welt und den Elementen Geschichte des Jüdischen Krieges - Kleinere Schriften: Mit der Paraphrasierung nach Benedict Niese Vom glücklichen Leben: Herausgegeben und übersetzt von Lenelotte Müller (Kleine philosophische Reihe) Das kann bei einem Faksimile-Nachdruck freilich nicht passieren. Und deshalb ist das vorliegende Produkt uneingeschränkt zu empfehlen. Ausnahmsweise also mal ein ganz großes Lob an den Marix-Verlag! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Seneca - Philosophische Schriften .. Von Helga Knig Die vorliegende vollständige Studienausgabe von Senecas Werken umfaßt alle philosophischen Schriften dieses bedeutenden Stoikers. Lucius Annaeus Seneca geht neben Kaiser Marc Aurelius und dem Sklaven Epiktet der jüngeren Schule der Stoa an, nach deren ethischen Vorstellungen der Mensch seiner Natur nach ein Vernunftswesen ist, für das naturgemäßes Leben vernunftgemäßes Leben verkörpert. In dieser Betrachtungsweise besteht die einzige Tugend. Sie ist die einzige Glückseligkeit. Ihr Gegenüber gibt es ein einziges Übel: die Schlechtigkeit, die im nichtvernunftmäßigen und damit nicht tugendmäßigen Leben angesiedelt ist. Alles andere: Leben, Gesundheit, Besitz, Ehre, die von anderen hochgeschätzt werden, sind für Stoiker weder gut noch schlecht, sondern gleichgültig. Es kommt demnach also darauf an zu erkennen, was gut, was schlecht und was gleichgültig ist. Sowohl in der Erkenntnis der richtigen Werte, wie in unserem Bestreben und Handeln uns nach den anerkannten Werten zu richten, werden wir durch Affekte (Triebe, Leidenschaften) behindert. Diese beirren die Vernunft, gaukeln uns Gleichgültiges und Schlechtes als Wertvoll vor und veranlassen uns ihm nachzustreben. Aufgabe des Menschen ist deshalb, der fortwährende Kampf gegen die Affekte. Das Ziel der Tugend ist erst dann erreicht, wenn die Seele völlig frei von Leidenschaften ist. Wer diesen Zustand erreicht hat ist weise, lehrt uns Seneca nicht nur in seiner Schrift "Von der Unerschütterlichkeit des Weisen". In seinen Betrachtungen "Vom Zorn" zeigt der Stoiker, wie verderblich dieser Affekt sich für den Einzelnen darstellt und differenziert hier nochmals zwischen bloßem Zorn und Zornsucht, die eine Steigerung davon ist. Seneca verdeutlicht, daß die Seele kein abgesonderter Platz ist, insofern die Leidenschaften nicht von außen her beobachtet werden können, um ihnen ein ungehöriges Fortschreiten zu verwehren, sondern daß sich die Seele selbst in Leidenschaft verwandelt und deshalb außerstande ist, jene ihr nützliche und heilsame, aber nun schon preisgegebene und geschwächte Kraft wieder voll zur Geltung zu bringen. Der Philosoph sagt wörtlich: "Wer sich zum Sklaven einer Leidenschaft macht, der ist sein Lebtag ein Tyrannenknecht". In seiner Schrift "Vom glücklichen Leben" rät er dazu sich selbst zu beobachten, sich

kennenzulernen und zu begreifen, dass eine Arbeit, die der eigenen Natur nicht gem ist, keinen Wert hat. Seneca unterstreicht, dass man bei seinem Tun stets mit Leib und Seele dabei sein muss. Nur dies garantiere innere Zufriedenheit. Freunde sollen frei sein von Boshaftigkeit und Lastern, denn es bestehe die Gefahr, dass man durch die Schlechtigkeit eines nahe stehenden Menschen im eigenen Wesen beeinflusst werde, weil durch solche Personen das eigene Gemüt in Aufruhr versetzt werde. Des Weiteren müsse man sich darüber klar werden, dass jede Arbeit irgend ein Ziel und einen Zweck haben müsse, da man nur so einer Sache in Ruhe nachgehen könne. Schließlich müsse man die Notwendigkeit des Wechsels von Einsamkeit und Gesellschaft erkennen lernen, denn allein der Wechsel schenke dem Gemüt das notwendige Gleichgewicht. In seiner Schrift " Vom glückseligen Leben " hlt Seneca fest, dass nur derjenige glücklich genannt werden kann, der einen Begriff von Wahrheit hat. Dies begründet Seneca in der Folge dezidiert. Außerdem erklärt der Stoiker, dass Grundvoraussetzung für ein glückliches Leben der gesunde Verstand sei, was für Seneca bedeutet, das Gute zu wollen und das Schlechte für nicht erstrebenswert zu erachten. Der römische Philosoph wirbt für Menschenfreundlichkeit und Hochherzigkeit. Seneca reflektiert den Reichtum, gegen den er generell nichts einzuwenden hat, wenn man ihn besitzt. Schwierig werde es nur, wenn er Besitz von einem ergreife. In einer weiteren Schrift " Von der Kürze des Lebens " mahnt er an, dass man tunlichst in der Gegenwart leben müsse, weil die Zukunft ohnehin ungewiss sei. Senecas Text " Von der Gemütsruhe " dokumentiert ebenfalls, dass man sich aller Anhaftungen (Affekte) entledigen müsse, weil diese schließlich den Zustand der Glückseligkeit unmöglich machten. Sehr lesenswert sind die vielen Briefe Senecas an seinen Freund Lucilius. Hier beredenkt er u.a. den Wert der Zeit, die Wahl der Lektüre und differenziert zwischen vermeintlicher und wirklicher Freundschaft. Er unterstreicht in einem der Briefe, dass das Streben nach Weisheit der beste Schutz vor Todesfurcht sei und wirbt für die praktische Philosophie, indem er deren Nutzen aufzeigt. Der Stoiker empfiehlt seinem Freund in allen Belangen des Lebens Gelassenheit zu entwickeln und sich selbst zu gönnen, um auf diese Weise seinen Seelenfrieden zu erlangen. Der Römer lehrt niemals vorzeitig unglücklich zu sein, sondern die Dinge auf sich zukommen zu lassen. Man müsse sich nicht quälen mit Zukünftigem, weil es keinen sicheren Beweis für zukünftiges Unglück gebe. Deshalb müsse man Angst stets durch Hoffnung mildern. Philosophie beruhe nicht auf bloßen Worten, sondern auch auf Handlungen. Sie solle den Menschen vor allem schützen, wenn der Zufall die eigenen Angelegenheiten willkürlich antreibe und durcheinander wirbele. Niemals müsse man sich durch Reichtum und Luxus blenden lassen, denn alles kann einem genommen werden. Wer sich ernsthaft mit Philosophie beschäftigt, so Seneca, werde im Materiellen sein Seelenheil nicht mehr suchen, sondern Glückseligkeit einzig im ethischen Denken und Handeln finden. Immer müsse man sich bewusst machen, dass die ewige Dauer der Dinge im Wechsel der Gegenstände bestehen. Von daher müsse man Veränderungen stets gelassen hinnehmen. Nur so nämlich habe man eine wirkliche Chance die stoische Gemütsruhe zu erlangen und langfristig auch beizubehalten. Eine empfehlenswerte Lektüre, die Sie durch die Ströme des Lebens begleiten müsse, weil sie sich vortrefflich als intellektueller Halt erweist.

**Kurzbeschreibung** Lucius Annaeus Seneca (um 4 v. Chr.-65 n. Chr.) gehörte zu den herausragenden Geistesgrößen des 1. Jahrhunderts n. Chr. Mägebenden Einfluss auf die römische Politik erlangte Seneca, als er zum Ratgeber Kaiser Neros, dessen Erziehung er verantwortete, aufstieg (Konsul 55/56). Er erreichte außenpolitische Entspannung durch den Sieg gegen die Parther und eine mildere Politik gegenüber Britannien, während er Nero im Innern mit Rechts- und Steuerreformen hohes Ansehen verschaffte. Später geriet Seneca jedoch zunehmend in Misskredit und wurde im Jahre 65 wegen Verschwörungserzichten von Nero zum Freitod gezwungen. Unter Seneca verlagerte die stoische Philosophie ihren Schwerpunkt zur Ethik hin. Das Interesse an Kosmos und der Natur verringert sich zugunsten der existentiellen Befindlichkeit des Individuums. Im Zentrum von Senecas Philosophie geht es um die Berlegenheit des Weisen bei Schicksalsschlägen, Schmerz und Tod. Die 124 Briefe an Lucilius stellen das reifste Werk des Philosophen dar. Probleme des menschlichen Lebens werden darin aufgeworfen, wie u.a. Reichtum, Armut, Glück, Freundschaft, Bildung, Tod, Angstzustände und Freiheit.